

## Gemeindedialoge im Rahmen des Projektes „nationale Familienplanungskampagne in Nigeria“ (P4395)

Im Rahmen des Projektes fanden landesweit 532 Gemeindedialoge primär in ländlichen Gebieten statt. Ziel derer war es, Frauen und Männer im reproduktiven Alter über reproduktive Gesundheit und deren Rechte sowie den neu hergestellten Zugang zu professionellen Familienplanungsdiensten zu informieren. Gleichzeitig fungierten diese als Austauschplattform, in der innerhalb der Gemeinschaft Standpunkte und Fragen besprochen werden konnten. In einigen Gemeinden wurden die Dialoge separat für Frauen und Männer durchgeführt, um eine offenen Gesprächsatmosphäre zu schaffen. Die Dialoge folgten einer festen Themenstruktur, in der u.a. die Vorteile moderner Verhütungsmethoden und professioneller Familienplanungsdienste in den Krankenhäusern gegenüber traditionellen Methoden und Diensten dargestellt wurde. Bevor ein solcher Dialog stattfand, wurden die



*Bild 1: Advocacy Besuch bei traditionellen und religiösen Führer in der Omala Gemeinde in Kogi*

Da die traditionellen und religiösen Führer ein hohes Ansehen in ihren Gemeinden haben, diente deren Fürsprache der Nachhaltigkeit der Maßnahmen.



*Bild 3: Gemeindedialog in Ukwa East im Bundesstaat Abia*

traditionellen und religiösen Führer im Erlaubnis gebeten und auch deren Wissen und Akzeptanz gegenüber modernen Familienplanungsdiensten gestärkt.



*Bild 2: Der Vorsitzende des Distrikts Kuntau im Staat Kano, Mai Anguwa Mallam Alhaji Aminu bestärkt seine Gemeinde dazu, in einem Krankenhaus zu entbinden.*

Die Dialoge fanden dann in der Regel morgens vor den Häusern der Dorfführer, unter einem großen Baum oder dem Hauptquartier des entsprechenden Regierungsbezirkes statt. Neben der Zielgruppe nahmen teilweise auch Apotheker, Regierungsbeamte und Gesundheitsfachkräfte aus dem nächstgelegenen Hospitälern teil und agierten als Ansprechpartner für weitere Fragen und teilweise Erstkontakt für professionelle

Gesundheitsdienstleistungen.

Mithilfe der MPCDSR-Plattform wurden alle Einzelheiten der Dialoge erfasst. Dazu gehörten u.a. der Ort, die Anzahl der Teilnehmenden und die Ergebnisse des anschließend durchgeführten Wissenstests. Mithilfe dieser und weiterer Daten können auch nach Projektende Dialoge gezielt in den Gemeinden mit dem höchsten Bedarf durchgeführt und dokumentiert werden.